

Stadt Dübendorf

**Abstimmungsvorlage
vom 22. September 2024**

**Überführung des Pilotprojekts sip dübi 2021 – 2024
in einen unbefristeten Regelbetrieb per 1. Januar 2025
mit einem jährlich wiederkehrenden Bruttoaufwand
von Fr. 200'500.00**





**Abstimmungsvorlage der Stadt Dübendorf
vom 22. September 2024**

**Überführung des Pilotprojekts sip dübi 2021 – 2024 in einen unbefristeten
Regelbetrieb per 1. Januar 2025 mit einem jährlich wiederkehrenden
Bruttoaufwand von Fr. 200'500.00**

	Seite
Informationen zur Vorlage	3
Die Vorlage in Kürze	4
Beleuchtender Bericht	5
Argumente der Gemeinderats-Mehrheit	10
Argumente der Gemeinderats-Minderheit	11



Überführung des Pilotprojekts sip dübi 2021 – 2024 in einen unbefristeten Regelbetrieb per 1. Januar 2025 mit einem jährlich wiederkehrenden Bruttoaufwand von Fr. 200'500.00

Informationen zur Vorlage

Die Abstimmungsfrage lautet:

Wollen Sie der Überführung des Pilotprojekts sip dübi 2021 – 2024 in einen unbefristeten Regelbetrieb per 1. Januar 2025 mit einem jährlich wiederkehrenden Bruttoaufwand von Fr. 200'500.00 zustimmen?

Der Stadtrat und die Gemeinderats-Mehrheit empfehlen, der Vorlage zuzustimmen. Die Gemeinderats-Minderheit empfiehlt, die Vorlage abzulehnen.

Der Gemeinderat hat die Vorlage am 6. Mai 2024 mit 22 zu 10 Stimmen angenommen.



Überführung des Pilotprojekts sip dübi 2021 – 2024 in einen unbefristeten Regelbetrieb per 1. Januar 2025 mit einem jährlich wiederkehrenden Bruttoaufwand von Fr. 200'500.00

Die Vorlage in Kürze

Die Stadt Dübendorf ist in den letzten 20 Jahren um 50% gewachsen. Heute leben in Dübendorf über 30'000 Personen. Die Bevölkerungszunahme und die parallellaufende Verdichtung der Quartiere beeinflussen die Nutzung des öffentlichen Raums. Zunehmend zeigen sich städtische Strukturen wie eine wachsende Anonymität und fehlende Identifikation oder unterschiedliche Nutzungsansprüche an den öffentlichen Raum. Diese Veränderungen führten zu Nutzungskonflikten im öffentlichen Raum und der Entwicklung belasteter Sozialräume.

Ergänzend zu weiteren Akteuren und Akteurinnen im öffentlichen Raum (z. B. Polizei oder aufsuchende Jugendarbeit) trägt die sip dübi (Einsatzgruppe für Sicherheit, Intervention und Prävention) mit ihrer Präsenz und ihren Interventionen zur Förderung der öffentlichen Ordnung und der Sicherheit im öffentlichen Raum bei:

- Erhöhung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung

Die präventive Präsenz und Sichtbarkeit der sip-Patrouillen erhöht das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung im öffentlichen Raum. Die Dübendorfer Bevölkerung erhält, insbesondere auch in belasteten Sozialräumen, niederschwellige Ansprechpersonen.

- Früherkennung von belasteten Sozialräumen und Konflikten im öffentlichen Raum

Die regelmässige Präsenz und Dokumentation der sip-Patrouillen ermöglichen, Spannungsfelder im öffentlichen Raum frühzeitig zu erkennen.

- Aktive Bearbeitung von Konflikten im öffentlichen Raum

Die sip dübi bearbeitet belastete Sozialräume proaktiv, vermittelt bei Nutzungskonflikten zwischen den beteiligten Akteuren und Akteurinnen und zieht diese in die Bearbeitung mit ein.

- Förderung von Toleranz und Koexistenz

Im öffentlichen Raum sollen sich alle willkommen fühlen. Durch die Vermittlung zwischen unterschiedlichen Nutzerinnen- und Nutzergruppen bei der Bearbeitung von Konflikten sollen die Toleranz für das «Andersein» gefördert und die Koexistenz aller Personengruppen erhalten werden. Eingeschlossen sind besonders vulnerable Menschen am Rande der Gesellschaft.

- Entlastung von Polizei und Jugendarbeit

Durch eine weitere Instanz im öffentlichen Raum können Spannungsfelder im öffentlichen Raum effektiver und vielschichtiger angegangen werden. Die sip hat keine polizeilichen Kompetenzen. Sie überzeugt mit qualitativer Gesprächsführung.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 6. Mai 2024 dem Antrag des Stadtrates auf Überführung des Pilotprojekts sip dübi 2021 – 2024 in einen unbefristeten Regelbetrieb per 1. Januar 2025 mit einem jährlichen Bruttoaufwand von Fr. 200'500.00 mehrheitlich zugestimmt. Wird die Vorlage auch an der Urnenabstimmung vom 22. September 2024 durch die Dübendorfer Bevölkerung angenommen, kann die sip dübi durch eine regelmässige Präsenz weiterhin ihren Beitrag für das friedliche und respektvolle Zusammenleben im öffentlichen Raum leisten und damit zur Steigerung des Wohlbefindens und des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung beitragen.



Überführung des Pilotprojekts sip dübi 2021 – 2024 in einen unbefristeten Regelbetrieb per 1. Januar 2025 mit einem jährlich wiederkehrenden Bruttoaufwand von Fr. 200'500.00

Beleuchtender Bericht

1 Ausgangslage

Die Stadt Dübendorf ist in den letzten 20 Jahren um 50% gewachsen. Heute leben in Dübendorf über 30'000 Personen. Durch die Bevölkerungszunahme und die parallellaufende Verdichtung der Quartiere inklusive Hochhausbauten wird der öffentliche Raum von mehr Personen genutzt. Dies beeinflusst die Nutzung des öffentlichen Raumes und es entstehen Nutzungsüberschneidungen und Nutzungskonflikte. Zunehmend zeigen sich städtische Strukturen wie eine wachsende Anonymität und fehlende Identifikation oder unterschiedliche Nutzungsansprüche an den öffentlichen Raum. Diese Veränderungen führten zu Nutzungskonflikten im öffentlichen Raum und der Entwicklung belasteter Sozialräume. Der Stadtrat reagierte 2013 darauf, indem er am 28. März 2013 einem zwei-jährigen Versuch mit der sip züri als Einsatzgruppe für Sicherheit, Intervention und Prävention zustimmte. Um weiterhin aktiv den sich verändernden Gesellschaftsstrukturen zu begegnen, bewilligte der Stadtrat nach Ablauf der Pilotphase am 29. Januar 2015 den weiteren Einsatz der Organisation sip züri als sip dübi mit einem jährlichen Kredit von Fr. 26'000.00. Die Einsätze der sip-Patrouillen fanden von 2015 bis 2019 jeweils zwischen März und November, ein- bis zweimal pro Woche, mit einer Einsatzdauer von ein bis zwei Stunden, statt. Ende 2019 teilte der Betriebsleiter der sip züri der Stadt Dübendorf mit, dass die Organisation die Einsätze in Dübendorf per 31. Dezember 2020 einstelle.

Am 17. September 2020 stimmte der Stadtrat dem Aufbau des Pilotprojekts sip dübi 2021 – 2023 zu. Der Stadtrat bewilligte die Stellenplanerhöhung für die Abteilung Einwohnerdienste im Umfang von 65 Stellenprozenten von bisher 3360 auf neu 3425 Stellenprozente per 1. Januar 2021 bis zum Ende der Pilotphase per 31. Dezember 2023, für zwei Patrouillenmitarbeitende und eine operative Leitung. Am 15. Juli 2021 wurde eine weitere Stellenplanerhöhung im Umfang von 10 Stellenprozenten von bisher 3425 auf neu 3435 Stellenprozente per 1. August 2021 bis zum Ende der Pilotphase per 31. Dezember 2023 für Springereinsätze bewilligt. Mit den gesprochenen Ressourcen konnten zwei 25%-Stellen für Patrouillenmitarbeitende, eine operative Leitung mit 15 Stellenprozente und eine 10%-Stelle für eine Springerfunktion geschaffen werden. Die Ressourcen wurden schwerpunktmässig zwischen März und Oktober und in reduzierter Form in den Wintermonaten eingesetzt.

Mit Antrag und Weisung vom 16. März 2023 respektive 21. September 2023 (Wiedererwägung) hatte der Stadtrat dem Gemeinderat beantragt, der Verlängerung des Pilotprojekts sip dübi bis Ende 2024 mit zusätzlichen Bruttokosten von Fr. 200'500.00 und Gesamtkosten von Fr. 431'900.00 für die Jahre 2021 – 2024 zuzustimmen. Gleichzeitig hat der Stadtrat dem Gemeinderat beantragt, die Überführung des Pilotprojekts sip dübi 2021 – 2024 in einen unbefristeten Regelbetrieb per 1. Januar 2025 mit einem jährlich wiederkehrenden Bruttoaufwand von Fr. 200'500.00 zuhanden der Volksabstimmung zu verabschieden.

Mit Beschluss vom 6. November 2023 hat der Gemeinderat der Verlängerung des Pilotprojekts sip dübi bis Ende 2024 mit zusätzlichen Bruttokosten von Fr. 90'000.00 und Gesamtkosten von



Fr. 321'400.00 für die Jahre 2021 – 2024 zugestimmt. Die Beschlussziffer 2 betreffend die Überführung des Pilotprojekts sip dübi 2021 – 2024 in einen unbefristeten Regelbetrieb per 1. Januar 2025 mit einem jährlichen Bruttoaufwand von Fr. 200'500.00 und der damit verbundenen Verabschiedung zuhanden der Volksabstimmung wurde auf Antrag der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission ersatzlos gestrichen – mit der Bitte um separate Vorlage der Erhöhung der Patrouillengrösse und Vorlage zur Volksabstimmung.

Der Bedarf für die Stellenplanerhöhung und die Überführung in einen unbefristeten Regelbetrieb ist zweifelsohne gegeben. Damit die sip dübi ihren Tätigkeiten ab 2025 ohne Unterbruch und im neuen, angezeigten Umfang nachgehen kann, hält der Stadtrat an seinem Antrag an den Gemeinderat fest, die Überführung des Pilotprojekts sip dübi 2021 – 2024 in einen unbefristeten Regelbetrieb per 1. Januar 2025 mit einem jährlich wiederkehrenden Bruttoaufwand von Fr. 200'500.00 zuhanden der Volksabstimmung zu verabschieden. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 6. Mai 2024 dem Antrag des Stadtrates auf Überführung des Pilotprojekts sip dübi 2021 – 2024 in einen unbefristeten Regelbetrieb per 1. Januar 2025 mit einem jährlichen Bruttoaufwand von Fr. 200'500.00 und der damit verbundenen Verabschiedung zuhanden der Volksabstimmung mit 22 zu 10 Stimmen zugestimmt.

2 Bedarf

Die Nachhaltigkeit einer Intervention und damit die Wirksamkeit für die Stadt Dübendorf wird durch die Regelmässigkeit der Präsenz der sip dübi gesteigert. Das bedeutet, dass ein belasteter Sozialraum regelmässig aufgesucht werden muss, um Präsenz zu zeigen, Kontakte aufzubauen, bereits geknüpfte Beziehungen zu pflegen, in Konfliktsituationen zu vermitteln und/oder störendes Verhalten mit den Anwesenden zu bearbeiten. Eine regelmässige Präsenz vermittelt Kontinuität wie auch Verbindlichkeit und steigert das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung. Um frühzeitig unerwünschte Entwicklungen im öffentlichen Raum zu erkennen und vor einer möglichen Eskalation bearbeiten zu können, ist es unabdingbar, neue, noch unbelastete Frei- und Begegnungsräume aufzusuchen. Um eine Regelmässigkeit zu gewährleisten, wird empfohlen, die sip-dübi-Patrouille ganzjährig zwischen Donnerstag und Samstag einzusetzen, mit dem Schwerpunkt in den Monaten März bis Oktober.

Die Primarschule ist sehr stark von Vandalismus und Littering betroffen. Besonders an den Abenden, und am Wochenende auch in der Nacht, halten sich je nach Schulanlage unterschiedlich viele Personen auf dem jeweiligen Gelände auf. Bestimmte Schulareale, vor allem im Zentrum von Dübendorf, sind davon besonders betroffen. Andere Schulanlagen sind vereinzelt oder während einer bestimmten Zeit von Auswirkungen belastet. Gespräche mit der Primarschule ergaben, dass eine regelmässige Präsenz auf allen Schularealen gewünscht wird.

Die Bewachung von Schularealen könnte auch durch eine Sicherheitsfirma abgedeckt werden. Der Auftrag unterscheidet sich jedoch stark von demjenigen der sip dübi. Die Patrouille einer Sicherheitsfirma bewacht das Areal. Ihr Auftrag ist es nicht, Kontakte oder Beziehungen zu Nutzenden aufzubauen, Nutzungskonflikte zu bearbeiten oder sich mit weiteren Akteuren des öffentlichen Raums zu vernetzen. Für eine aktive Bearbeitung von Konfliktsituationen sind Sicherheitsfachpersonen meist nicht genügend ausgebildet. Während der Präsenz einer Sicherheitspatrouille ist daher mit einer vorübergehenden Beruhigung der Situation zu rechnen und nicht mit einer langfristigen Verhaltensänderung der Nutzenden. Eine nachhaltige Wirkung, wie dies mit der sip dübi erzielt werden kann, setzt Kontinuität der Patrouillenmitarbeitenden, Kontaktpflege, aktive Bearbeitung von Spannungsfeldern, eine respektvolle Grundhaltung und sozialarbeiterische Kompetenzen voraus. Zudem kennen die sip-dübi-Mitarbeitenden bereits viele der Nutzenden und können auf diesen Kontakten und Beziehungen aufbauen sowie zusammen mit weiteren Akteuren Massnahmen und gezielte Strategien entwickeln.



Gespräche mit der Stadtpolizei Dübendorf zeigen, dass, ergänzend zu den regelmässigen Kontrollen der Stadtpolizei Dübendorf, beim Bahnhof Stettbach eine Präsenz der sip-Patrouille an den Wochenenden sehr wünschenswert und wirkungsvoll wäre. Der Bahnhof Stettbach ist ein neuralgischer Punkt zwischen zwei Städten, angrenzend an ein Entwicklungsgebiet und einer der grössten und meistfrequentierten Bahnhöfe des Kantons Zürich. Dort treffen viele unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen aufeinander. Pendler, die schnell nach Hause möchten, Personen, die einkaufen gehen, Menschen, die sich dort aufhalten, oder wieder andere, die sich dort treffen. Dies führt während der Stosszeiten und an den Wochenenden zu einer Ansammlung von vielen Menschen. Die Stadtpolizei Dübendorf berichtet von Problematiken mit Betäubungsmitteln, Spannungen und Konflikten zwischen den Anspruchsgruppen, aber auch von Belästigungen. Spannungen, die sich dort entwickeln, strahlen ins Hochbord aus oder können in die Stadt Dübendorf getragen werden. Während ihrer vereinzelten Rundgänge traf die sip-dübi-Patrouille beim Bahnhof Stettbach viele Jugendliche und junge Erwachsene aus Dübendorf an. Eine regelmässige Präsenz der sip-Patrouille an den Wochenenden, auch spätabends, könnte zu einer Beruhigung der Situation und Steigerung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung beitragen. Spannungen könnten frühzeitig erkannt und falls notwendig mit weiteren Akteuren wie der Bahn- oder Stadtpolizei bearbeitet werden. Aufgrund der regelmässigen Präsenz können Kontakte zu Personen, welche sich häufig dort aufhalten, aufgebaut und gepflegt werden. Personen, die sich unsicher oder belästigt fühlen, hätten mit der sip-Patrouille eine weitere Ansprechperson.

Wie im ersten Abschnitt ausgeführt, werden in den kommenden Jahren im Neubaugebiet Hochbord verschiedene Freiräume entwickelt und der Bevölkerung als Begegnungsräume zur Verfügung gestellt. Um gewünschtes Verhalten von Beginn an einzufordern und möglichen Nutzungskonflikten vorzubeugen, braucht es Ansprechpersonen vor Ort. Eine regelmässige Präsenz der sip dübi könnte möglichen Nutzungskonflikten vorbeugen und die Belegung verschiedener Nutzergruppen fördern.

Unterstützend zu Stadt- und Kantonspolizei besteht der Bedarf, die sip-Patrouille während spezifischen Anlässen wie Halloween, Stadtfesten oder während Derbys GCZ – FCZ einzusetzen. Mit ihrem sozialarbeiterischen Zugang und den vielen Kontakten zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Dübendorf könnte die sip-Patrouille einen Beitrag zur Früherkennung von Spannungen und Konflikten leisten.

3 Empfehlung

Belastete Sozialräume sollen frühzeitig erkannt und aktiv bearbeitet werden, so dass langfristige anhaltenden Auswirkungen, wie sie die Stadt Dübendorf seit geraumer Zeit kennt, vorgebeugt werden kann. Der präventive und integrative Arbeitsansatz der sip dübi soll laut Kommandant der Stadtpolizei Dübendorf gestärkt und die Patrouillentätigkeit ausgebaut werden. Denn die sip-Patrouille leistet mit ihrem sozialarbeiterischen und ordnungsdienstlichen Auftrag ergänzend zur Polizei- und zur Jugendarbeit einen wichtigen Beitrag zur Beruhigung des öffentlichen Raums. Mit einem ganzjährigen Einsatz der sip dübi könnten Problemfelder kontinuierlich bearbeitet werden. In der Regel soll die sip-Patrouille zwischen Donnerstag und Sonntag unterwegs sein. Wobei der Donnerstag auch der Netzwerkarbeit dienen soll. Am Freitag- und am Samstagabend werden die Freiräume am intensivsten genutzt und belastet. Daher soll der Einsatz der sip-Patrouille an diesen beiden Abenden intensiviert werden. Da die sip-Patrouille zur selben Zeit an vielen Orten sein müsste und Dübendorf weitläufig ist, wird der Einsatz von zwei Patrouillen empfohlen. Auf der Grundlage des ausgeführten Bedarfs und der aufgezeigten Einsatzmöglichkeiten der sip-Patrouille werden folgende Ressourcen vorgeschlagen. Insgesamt sollen 170 Stellenprozente gesprochen werden.



Die Stellenprozente sollen wie folgt aufgeteilt werden:

Operative Leitung	10 Stellenprozente
Patrouillenteam 1 (2 Personen à 50%)	100 Stellenprozente
Patrouillenteam 2 (2 Personen à 25%)	50 Stellenprozente
Springerteam	10 Stellenprozente

Total: 170 Stellenprozente

Das Patrouillenteam 1 ist grundsätzlich an drei Tagen, zwischen Donnerstag und Sonntag, im Einsatz.

Das Patrouillenteam 2 arbeitet grundsätzlich am Freitag und am Samstag. Die Springer kommen bei Abwesenheiten zum Einsatz, die nicht durch die Patrouillenmitarbeitenden gedeckt werden können.

Die 10 Stellenprozente der operativen Leitung werden für die operative Führung des Angebotes eingesetzt. Die personelle Führung obliegt weiterhin dem Leiter Fachbereich öffentlicher Raum.

Kosten sip bisher

	Budget 2021 – 2024 gemäss: SRB 20-379 + SRB 21-297 + GRB 11/2023	Kosten 2021	Kosten 2022	Hochrechnung 2023
Initialkosten				
Infrastruktur	Fr. 8'000.00	2'800.00	0.00	0.00
Material Patrouille	Fr. 2'500.00	1'900.00	300.00	0.00
Einführung Patrouillenteam	Fr. 30'500.00	19'600.00	7'100.00	1'000.00
Initialkosten total	Fr. 41'000.00	24'300.00	7'400.00	1'000.00
Betriebliche und personelle Folgekosten 2021 – 2024				
Infrastruktur (Kostenanteil Miete)	Fr. 28'800.00	7'200.00	7'200.00	7'200.00
Allgemeine Spesen / übriger Personalaufwand	Fr. 4'300.00	900.00	300.00	300.00
Personalaufwand	Fr. 247'300.00	52'500.00	78'000.00	80'200.00
Gesamtkosten	Fr. 280'400.00	60'600.00	85'500.00	87'700.00
Total Kosten Projektphase	Fr. 321'400.00	84'900.00	92'900.00	88'700.00



Kosten sip neu

Budget			
Lohn inkl. AG-Beiträge	Fr.	185'000.00	¹⁾
Aus- und Weiterbildung Personal	Fr.	2'000.00	
Übriger Personalaufwand	Fr.	1'000.00	
Büromaterial	Fr.	300.00	
Betriebs- und Verbrauchsmaterial	Fr.	500.00	
Anschaffung Apparate, Maschinen, Geräte	Fr.	1'500.00	
Anschaffung Kleider, Wäsche	Fr.	1'000.00	
Honorare externe Berater, Gutachter	Fr.	1'000.00	
Miete Liegenschaften	Fr.	7'200.00	
Reisekosten und Spesen	Fr.	1'000.00	
Bruttoaufwand	Fr.	200'500.00	

¹⁾ Höherer Personalaufwand aufgrund Einführung zweier sip-Patrouillen
(Total: 170 Stellenprozente inkl. Leitung + Aushilfe)

4 Dringlichkeit

Die Überführung des Pilotprojekts sip dübi 2021 – 2024 in einen Regelbetrieb der Stadt Dübendorf soll ohne Unterbruch erfolgen. Damit die Umsetzung per 1. Januar 2025 vollzogen werden kann, ergibt sich unter Berücksichtigung des notwendigen kommunalen politischen Prozesses eine zeitliche Dringlichkeit.

5 Konsequenzen einer Ablehnung

Mit dem Zusammenspiel von interaktiver Kommunikation und ordnungsdienstlichem Auftrag bewirkte die sip dübi in den vergangenen drei Jahren nachhaltige und stabile Konfliktlösungen und Verhaltensänderungen einzelner Gruppierungen. Bei einer Ablehnung würde die wertvolle Aufbauarbeit, die in der Stadt Dübendorf seit der Einführung des Pilotprojektes per 1. Januar 2021 geleistet wurde, per 31. Dezember 2024 eingestellt werden.

Eine Ablehnung wäre ein klarer Rückschritt mit äusserst negativen Auswirkungen. Das Fehlen der regelmässigen Präsenz im öffentlichen Raum und der kontinuierlichen Bearbeitung von Störungen könnte zu einem erneuten Anstieg von Nutzungskonflikten und belasteten Sozialräumen führen. Dies wiederum hätte Einfluss auf das Wohlbefinden und das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung und könnte sich auf das gesellschaftliche Leben in der Stadt Dübendorf auswirken.



Überführung des Pilotprojekts sip dübi 2021 – 2024 in einen unbefristeten Regelbetrieb per 1. Januar 2025 mit einem jährlich wiederkehrenden Bruttoaufwand von Fr. 200'500.00

Argumente der Gemeinderats-Mehrheit (Annahme der Vorlage)

(verfasst durch die Gemeinderats-Mehrheit)

Die Mehrheit des Gemeinderats befürwortet die Überführung des Pilotprojekts sip dübi in einen unbefristeten Regelbetrieb. Die Rahmenbedingungen für die Sicherheit verändern sich laufend – die Bevölkerungszunahme, die Verdichtung der Quartiere und die Nutzung des öffentlichen Raums sind nur einige Faktoren.

Wichtige Rolle der sip dübi

Neben der Polizei und der aufsuchenden Jugendarbeit nehmen die sip-dübi-Patrouillen einen wichtigen Platz ein. Bei den Einsätzen tragen sie zur Konfliktschlichtung bei, vermitteln bei Streit, Lärm und intervenieren bei Littering. Besonders an den Wochenenden sind in der Stadt Dübendorf bestimmte Sozialräume stark belastet. Die Patrouillenmitarbeitenden setzen neben ihrer beratenden und informierenden Rolle auch Grenzen und Verhaltensregeln durch. Diese Aufgaben nimmt die sip dübi im Austausch mit den weiteren Akteuren wie Polizei, Jugendarbeit und den Schulen wahr.

Erkenntnisse aus der Pilotphase

Während der Pilotphase der sip dübi wurden verschiedene Indikatoren erhoben und Gespräche mit den beteiligten Akteuren ausgewertet. Die Analyse zeigt, dass die folgenden Ziele erreicht wurden. Die erhobenen Daten belegen zudem eine deutliche Zunahme der Bearbeitung des öffentlichen Raums in den letzten Jahren.

- Früherkennung von belasteten Sozialräumen und Konflikten im öffentlichen Raum
- Aktive Bearbeitung von Konflikten im öffentlichen Raum
- Erhöhung der Sicherheit der Bevölkerung auch in der Wahrnehmung
- Förderung von Toleranz und Koexistenz bei Konfliktsituationen
- Entlastung und Ermöglichung der Fokussierung von Polizei- und Jugendarbeit

Weiterentwicklung

Die Nachhaltigkeit der Intervention und damit die Wirksamkeit für die Stadt Dübendorf wird durch die regelmässige Präsenz der sip dübi gesteigert. Mit der Überführung in einen Regelbetrieb und der Etablierung einer zweiten Patrouille können weitere Gebiete aufgesucht und die Entwicklung der Nutzung der neuen öffentlichen Räume positiv beeinflusst werden. Der präventive und integrative Arbeitsansatz der sip dübi soll auch auf Empfehlung der Stadtpolizei Dübendorf hin gestärkt und die Patrouillentätigkeit ausgebaut werden.

Fazit und Empfehlung

Die Mehrheit des Gemeinderats empfiehlt die Zustimmung zur Vorlage. Die positive Wirksamkeit und die etablierten Strukturen der sip dübi tragen wesentlich zur öffentlichen Sicherheit und Ordnung in der sich entwickelnden Stadt Dübendorf bei.



Überführung des Pilotprojekts sip dübi 2021 – 2024 in einen unbefristeten Regelbetrieb per 1. Januar 2025 mit einem jährlich wiederkehrenden Bruttoaufwand von Fr. 200'500.00

Argumente der Gemeinderats-Minderheit (Ablehnung der Vorlage)

(verfasst durch die Gemeinderats-Minderheit)

Sicherheit in unserer Stadt Dübendorf ist wichtig. Niemand im Gemeinderat hat dies anlässlich der Debatte zum Projekt sip in Frage gestellt. Ausdrücklich wurde zustimmend zur Kenntnis genommen, dass die Stadtpolizei um 200 Stellenprozente aufgestockt wird.

Unschön für die ablehnende Gemeinderats-Minderheit ist der zeitliche Ablauf zwischen der Aufstockung der Polizeikräfte und der Vorlage dieses Geschäfts. Einerseits wird im Antrag des Stadtrats von einer Entlastung der Polizei gesprochen, andererseits waren die zusätzlichen 200 Stellenprozente bei der Polizei vom Stadtrat bereits bewilligt, bevor die Beratung der Vorlage sip im Parlament stattfand, welche gegenüber dem Pilotbetrieb eine Verdoppelung der Personalressourcen mit den entsprechenden Mehrkosten beinhaltet. Dies beinhaltet einen Widerspruch in sich und weist auf ein fehlendes oder mangelhaftes Gesamtkonzept zum Thema Sicherheit hin. Nur mit einem solchen Konzept, unter Einbezug der bestehenden Strukturen in Dübendorf, wie der Polizei, der Kinder- und Jugendarbeit (KJAD), der sip usw., lassen sich Synergien und Überschneidungen ermitteln, die nachvollziehbar aufzeigen, wo und wie viele Ressourcen benötigt werden.

Ebenfalls bemängelt die Gemeinderats-Minderheit das Vorliegen einer fundierten Analyse und Auswertung des Pilotprojekts. Ohne vorab definierte und messbare Ziele ist ein solche wenig aussagekräftig. Der erstellte Bericht stützt sich vor allem auf die gefühlte Wahrnehmung und attestiert der sip hohe Wirksamkeit. Von einer Aufstockung der Ressourcen wird jedoch nicht gesprochen. Auch hinterfragt die Gemeinderats-Minderheit die Zweckmässigkeit einer Durchführung und Kontrolle eines Pilotprojekts, wenn diese von derselben Fachstelle vorgenommen werden.

Für die Minderheit sind die Erkenntnisse des Berichts nicht ausreichend, um ein Pilotprojekt in einen definitiven Betrieb zu überführen und gleichzeitig auch noch die Ressourcen zu verdoppeln. Dies auch im Wissen, dass es bei diesem Projekt keine Ablaufklausel gibt. Das heisst, einmal eingeführt, bleibt es für immer bestehen.

Auch wenn der Gemeinderats-Minderheit die Sicherheit in Dübendorf sehr wichtig ist, unterstützt sie ein konzeptloses Vorgehen auf der Basis eines wenig fundierten Tätigkeitsberichts nicht. Dabei geht es nicht darum, die Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit der sip in Frage zu stellen, sondern diese aufgrund einer fundierten Gesamtschau auf eine nachvollziehbare und angemessene Basis zu stellen. Aus diesen Gründen empfiehlt eine Minderheit des Gemeinderats ein NEIN.

Die Abstimmungsresultate werden am Sonntag, 22. September 2024,
im Internet veröffentlicht:

www.duebendorf.ch

Auskunft

Stadt Dübendorf
Wahlbüro
Usterstrasse 2
8600 Dübendorf
Telefon +41 44 801 67 04
wahlbuero@duebendorf.ch